



NACHHALTIGE ERNEUERUNG

Fördergebiet Tiergarten-Nordring/ Heidestraße

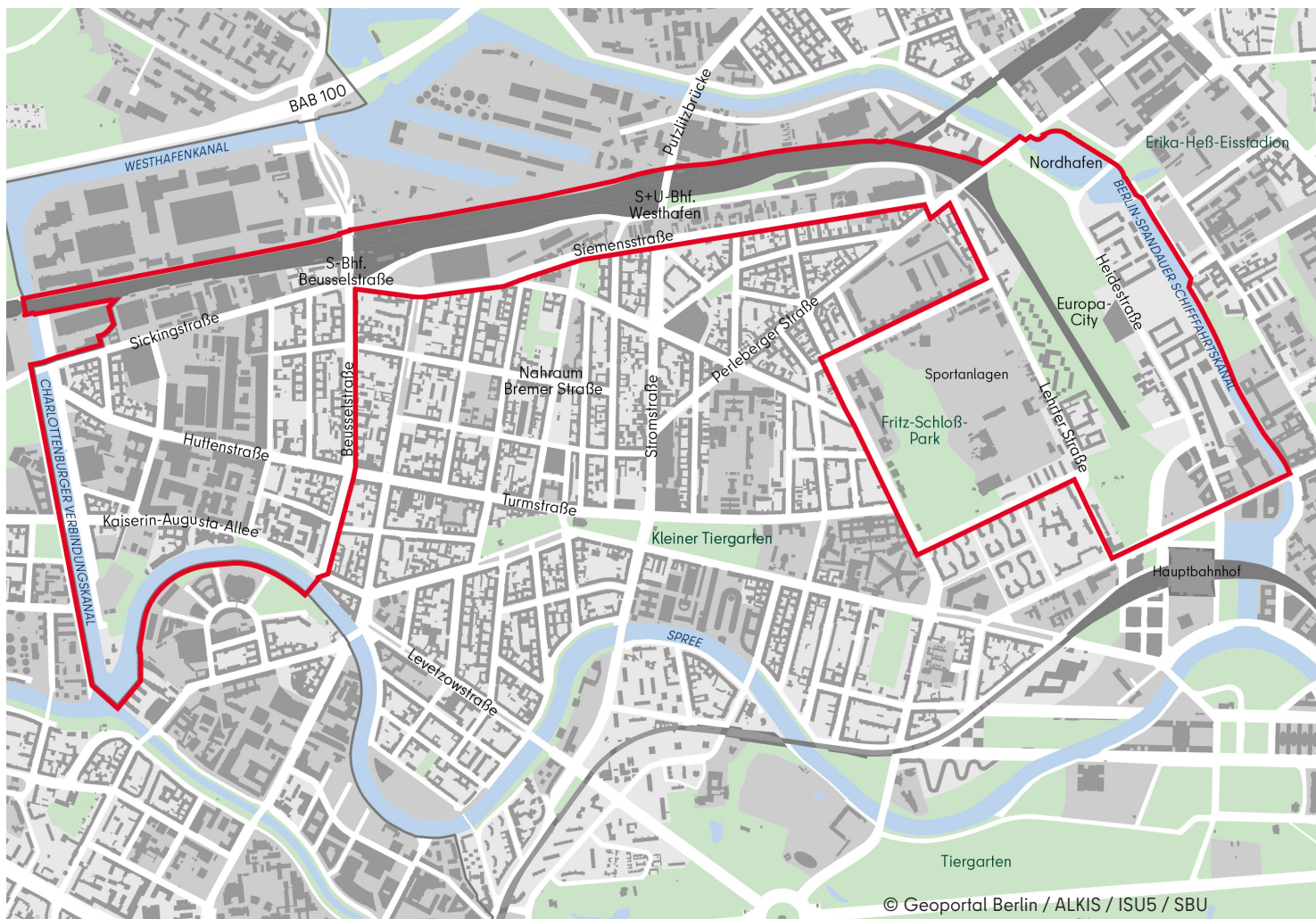
Bezirk Mitte

**ZUHAUSE
IN BERLIN**

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung,
Bauen und Wohnen

B





Das Fördergebiet Tiergarten-Nordring / Heidestraße zwischen dem Charlottenburger Verbindungs- und dem Berlin-Spandauer Schifffahrtskanal umfasst weite Teile der Moabiter Insel. Bis auf das Poststadion und den Fritz-Schloß-Park überwiegen gewerblich genutzte Flächen und untergenutzte Bahnareale. Mit der Nähe zum Hauptbahnhof rückt besonders der östliche Bereich aus der ehemaligen West-Berliner Randlage in die Innenstadt.

ECKDATEN ZUM GEBIET

Bezirk:

Mitte von Berlin

Gebietsfestlegung:

29.11.2005 gemäß § 171b BauGB

Gebietsgröße:

264 ha

Bevölkerung:

18.075 (Stand 12/2024)

Bewilligte Programmmittel seit

Gebietsfestlegung:

27,8 Mio. Euro (Stand 01/2025)

Gebietscharakteristik

Das Fördergebiet umfasst sehr verschiedene räumliche Teilbereiche. Der Bereich zwischen dem Spandauer Schifffahrtskanal und der Lehrter Straße rückt aus der einst West-Berliner Randlage wieder in den Kernbereich der Innenstadt. Auf den ehemaligen Bahn- und Brachflächen entwickelt sich das neue Stadtquartier „Europa-City“.

Westlich davon, rund um die Park- und Sportanlagen am Poststadion, erfolgt eine vielfältige Weiterentwicklung und Ergänzung der bestehenden Stadt. Im nördlichen Teilbereich an der Siemens- und Quitzowstraße vollzieht sich ein gewerblicher Strukturwandel. Der im Westen Moabits gelegene Industrie-, Gewerbe- und Wohnstandort ist durch gründerzeitliche, teilweise denkmalgeschützte Industriebauten gekennzeichnet. In den 1990er Jahren von erheblichem Leerstand betroffen, ist mittlerweile eine zunehmende Investitionstätigkeit und steigende Nachfrage durch produzierende, Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe verschiedener Branchen erkennbar.

Leitbild und Entwicklungsziele

Das Fördergebiet birgt aufgrund seiner zentralen Lage ein großes Potenzial zur Entwicklung und Qualifizierung als Arbeits- und Wohnort. Die in diesem Raum stattfindenden weitreichenden städtebaulichen Entwicklungen werden von impulsgebenden Projekten flankiert. Die durch die Teilung der Stadt entstandenen Brüche im Stadtraum werden überwunden. Damit einher geht eine städtebauliche Neustrukturierung sowie eine Modernisierung und Neubestimmung der vorhandenen Freiräume. Zur Anbindung der neuen Quartiere an die bestehenden Wohngebiete werden neue Wegebeziehungen geschaffen. Moabit West und der Bereich des Nordrings sollen als Industrie- und Gewerbestandorte gesichert und weiterentwickelt werden.

Schlüsselprojekte

SportPark Poststadion

Öffentlich zugängliche Sport- und Grünflächen mit vielfältigen Bewegungsangeboten leisten einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität im Quartier. Innerhalb der Förderkulisse wurde diesem Thema von Beginn an hohe Priorität eingeräumt. Neben der Sanierung bestehender Anlagen entstanden neue Bewegungsräume wie ein Skateplatz und ein Outdoor-Fitnessbereich. Darüber hinaus wurden das Umfeld des zentralen Tribünengebäudes aufgewertet, ein Minigolfplatz mit Café eingerichtet sowie ein Leitsystem zur besseren Orientierung installiert. Im Fritz-Schloß-Park werden auf Grundlage eines biodiversitätsbezogenen Gutachtens in den kommenden Jahren Maßnahmen umgesetzt, die dem Schutz und der Förderung der biologischen Vielfalt dienen - ein Bereich, der ebenfalls stark von den Folgen des Klimawandels betroffen ist.

Bremer Straße 37

Um die Lebensqualität in Moabit auch unter den fortschreitenden Auswirkungen des Klimawandels langfristig zu sichern, liegt ein besonderer Fokus der städtebaulichen Förderkulisse auf Maßnahmen im Bereich Klimaschutz und -anpassung. Ein zentrales Handlungsfeld ist dabei die Anpassung des Stadtgrüns. So wurden bei der Neugestaltung der Grünfläche in der Bremer Straße 37 ausschließlich klimaresiliente Pflanzenarten verwendet, die auch unter extremen Bedingungen wie Hitze und Trockenheit gedeihen. Ergänzend wurde ein Lehrpfad eingerichtet, der anschaulich über das Thema informiert. Diese Maßnahmen dient als Grundlage für weiteren Maßnahmen im Bezirk Mitte.

Moabiter Stadtgarten

Mit dem Moabiter Stadtgarten am Zentrum für Kunst und Urbanistik, wurde ein neuer Freiraum für die tägliche Nutzung durch die Anwohnerschaft erschlossen. Diese Einzelmaßnahme hat nicht nur eine brachliegende Flächen aktiviert, sondern trägt den vielfältigen Nutzungsansprüchen in dem dicht bebauten innerstädtischen Quartier Rechnung und stärkt die Aufenthalts- und Lebensqualität im öffentlichen Raum.



Eröffnung des Skate-Parks
© Anka Stahl



Grünanlage Bremer Straße/ Ecke Birkenstraße
© Anka Stahl

Rundgang mit Interessierten
und Fachleuten im
Rahmen des Gutachten zur
Biodiversität im Fritz-Schloß-
Park © S.T.E.R.N. GmbH



Beteiligung

Die Beteiligung von Nutzenden, Interessierten und Betroffenen ist ein zentraler Bestandteil vieler Maßnahmen im Fördergebiet und trägt wesentlich zur bedarfsge- rechten und nachhaltigen Entwicklung bei. Die Anwohnerschaft konnte sich bei der Umgestaltung der Grünfläche in der Bremer Straße 37 sowohl vor Ort im Rahmen von Mitmachaktionen als auch online aktiv in die Planung einbringen. Auch beim Neubau des Skateparks im Poststadion wurde Partizipation konse-

quent umgesetzt: Kinder des SC Union 06, die Sportvereine vor Ort sowie der 1. Berliner Skateboardverein waren eng in die Planungen eingebunden und konnten die Gestaltung wesentlich mitbestimmen. Ein weiteres Beispiel stellt die Neuge- staltung der Außenflächen des Moabiter Kinderhofs dar – einer wichtigen Freizeit- und Begegnungsstätte im Stadtteil. Hier wirkten die Kinder im Rahmen mehrerer Bastel- und Beteiligungsworkshops an der Planung mit.

Stand des Verfahrens und Ausblick

Mit Blick auf den demografischen Wandel, Klimaschutz- und Klimaanpassung und wirtschaftlichen Strukturwandel wurde das ISEK in 2016 fortgeschrieben. Zentrale Projekte werden zukünftig der Infrastruk- tur-Komplex an der Rathenower Straße, die Heinrich-von-Stephan-Gemein- schaftsschule sowie der Fritz-Schloß-Park sein. Die Verknüpfung bestehender und neuer Stadtquartiere wird ausgebaut,

weitere Fuß- und Radwegeverbindungen und Grünzüge sollen entstehen. Im ISEK werden auch Projekte für die Umsetzung vorgeschlagen, die sich am Rand des Fördergebiets bzw. dessen angrenzenden Bereichen befinden. Nach nunmehr fast 20 Jahren Laufzeit, wird das Förderverfahren mit dem Programmjahr 2025 enden.

Kontakt

**Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen**
Referat IV B 4 –
Förderung im Quartier
Württembergische Straße 6
10707 Berlin

Birgit Hunkenschroer IV B 41
Telefon (030) 90173 4791
birgit.hunkenschroer@senstadt.berlin.de

Bezirksamt Mitte von Berlin
Fachbereich Stadtplanung

Margaretha Seels Stadt 1-302
Telefon (030) 9018 45766
margaretha.seels@ba-mitte.berlin.de

**Mehr Informationen unter:
www.nachhaltige-erneuerung.berlin**

Stand: 08/2025
Layout: BSM mbH

Titelbild: Otto-Weidt-Platz in der Europacity
© Bianka Gericke